

Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag

Abonnementspreis:

vierteljährlich

bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 23. Winnenden, Samstag den 21. Februar 1885. 37. Jahrg.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betreffend die Unfallversicherungspflicht von Arbeitern und Betriebsbeamten in Betrieben, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken.

Laut Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt Nro. 5, Seite 13 hat der Bundesrath auf Grund des §. 1 Abs. 8 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, Reichsgesetzblatt Seite 69 beschlossen:

Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Tüncher-, Verputzer-, (Weißbinder-), Gypfer-, Stukateur-, Maler-, (Anstreicher), Glaser-, Klempner-, und Lakierer-Arbeiten bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Blitzableitern erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß §. 11 des Unfallversicherungsgesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstands und der Art des Betriebs, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen längstens bis zum 2 März d. Js. einschließlich

durch Vermittlung der Ortsvorsteher bei dem Oberamte anzumelden.

Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigt werden.

Die Unterlassung der Anmeldung innerhalb der gegebenen Frist ist im Gesetz mit einer Geldstrafe bis zu einhundert Mark bedroht.

Die Anmeldungen haben nach dem im Regierungsblatt von 1885, Nro. 5, Seite 28 enthaltenen Formular zu geschehen.

Am 18. Februar 1885.

A. Oberamt.
T h y m.

Forstamt Reichenberg.

Eichen- & Buchen- etc. Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Februar von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Backnang:

	Eichen.								Roth-Buchen.		Weiß-Buchen.			
	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		IV. Cl.		Zusammen.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	
	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.						Stk.
Revier Kleinaspach: aus Kirschenklinge, Sperberhau, Besserer, Altenberg, Gautscheneiche:	14	34,35	18	32,41	15	19,05			47	85,81				
Revier Reichenberg: aus Kohlklinge, Katzenbach, Amfelnest, Hint. Steinberg, Spiegelbergerbrück, Jüger Fußweg, Vorb. Wolfsklinge, Maßmittel, Franzosensteg, Backnanger-Teich:	5	13,29	20	27,87	8	9,51			33	50,67	71	145,14	20	6,24
Revier Unterweissach: aus Hint. Nollenhau, Köpfe, Oberen Floßhau, Herrenhölzle:	45	106,58	39	53,22	12	12,82			96	172,62				
Zus.:	64	154,22	77	113,50	35	41,38			176	309,10	71	145,14	20	6,24
														3 Stk. Horn mit 1,74 Fm.
														3 Stk. Horn mit 1,74 Fm.

Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an die betreffenden Revierämter zu wenden.

Deutscher Kriegerverein

Winnenden.



Die auf morgenden Sonntag, den 22. Febr. anberaumte General-Versammlung des Kriegereins

findet Umstände halber nicht an diesem Tage sondern

Montag den 13. Abends 8 Uhr im Lokal statt. Vollzählige Theilnahme erwartet. Der Ausschuß.

Künstliche Zähne

Zahnoperationen, Plomben

werden unter gewissenhaftester Behandlung und billigster Berechnung ausgeführt von

Louis Baumann

langjähriger erster Assistent von dem verstorbenen Herrn

Hofzahnarzt Dr. Bopp.

Stuttgart. Eberhardsstrasse 53.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Unterzeichneter macht die ergebnste Anzeige, daß neue

Musterkarten

mit den schönsten Dessains schon von 20 S an per Stück bei mir eingetroffen sind und bitten um gefällige Benützung.

G. Schäfer, Maler.

Winnenden.
In der Verlassenschaftsache der
Jakob Unkel's Wittwe
dahier,
kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in:
Frauenkleidern, Leibweißzeug, Betten und
Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk,
Feld- und Handgeschirr, Faß und Band-
geschirr, Vorräthen und allerlei Hausrath
am
Donnerstag den 26. Febr.
von Morgens 8 Uhr an in der Wohnung der
Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Winnenden, den 18. Februar 1885.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.
Bekanntmachung
in Betreff der Krankenversicherung.

In Beziehung auf die An- und Abmeldungen
der Arbeiter bezw. Arbeiterinnen von Seiten der
Arbeitgeber wird auf den §. 9. des Statuts der
Bezirks-Krankenkasse aufmerksam gemacht, wor-
nach die An- und Abmeldungen spätestens am
dritten Tage nach Beginn bezw. Beendigung des
Arbeits-Verhältnisses durch den Arbeitgeber und
nicht durch die betr. Arbeiter oder Dienstboten
stattzufinden haben.
Die Versäumniß dieser Verpflichtung zieht
eine Geldstrafe bis zu 20 M nach sich.
Winnenden, den 16. Februar 1885.

Stadtschultheißenamt
Fent.

Winnenden.
Einladung.

In der nächsten Woche werden von Sonntag
an jeden Abend halb 8 Uhr in der **wesleha-
nischen Kirche** Versammlungen zur Erweckung
und Förderung des geistlichen Lebens abgehalten.
Wozu **Jedermann** herzlich eingeladen ist.
Ch. F. Deutenmüller, Prediger.
G. A. Schneider, Prediger.

Es wird ein ordentlicher Mensch von 15
bis 18 Jahren als

Knecht

zu Vieh und Feldarbeit gesucht
Von wem? sagt die Redaktion.

Leutenbach.
Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 4 Stück
gut gewinterte

Korbienen,

sowie 2 leere Kästen sammt Rahmen zu
verkaufen.

Ludwig Pfeiderer.

Winnenden.
Am letzten Markt ist mir mein
Schubkarren

abhanden gekommen der ehrliche Inhaber wird
gebeten, denselben wieder an Ort und Stelle zu
bringen.

Karl Heiligmann.

Winnenden.
Ein
Schubkarren
und ein
Körble

vor dem Hause stehen geblieben.
Messerschmid **Sießer.**

Aufruf.

Im Anschlusse an die allenthalben im deutschen Reiche ergangenen Aufrufe, bei der Feier
des 70. Geburtstags des Reichskanzlers **Fürsten Bismarck** dem Danke des deutschen
Volkes für die Verdienste des Fürsten um die Aufrichtung des deutschen Reichs und die Erhalt-
ung des Friedens, durch eine Geld-Sammlung Ausdruck zu verleihen, deren Erträge dem Fürsten
Bismarck für einen von ihm näher zu bestimmenden öffentlichen Zweck zur Verfügung gestellt wer-
den, laden die Unterzeichneten die Einwohner Winnendens und der hinteren Amtsorte zur Betheil-
igung an dieser Sache ein, indem sie das Vertrauen hegen, daß der Fürst selbst am Besten über die
Verwendung dieser Ehrengabe bestimmen wird.

Die Gaben sind an die unten bezeichneten Sammelstellen abzugeben und wird bemerkt, daß die
kleinste Gabe willkommen ist und daß die Namen der Geber in eine Liste eingetragen werden,
denn nicht die Größe der Gaben, sondern die Zahl der Geber kommt in Betracht.

Im Februar 1885.

Braun, pr. Arzt. Stadtsch. Fent. A. Dorn. Wackenhut. Direktor Dr.
Zeller. Oekonomie-Verm. A. u. Ch. Dr. Böhringer. H. Krämer. C. Cloß. Fr.
Schmid, Apoth. Fr. Dobler. Insp. Faulhaber. Fr. Pfähler. Geometer Schule.
Dr. Kürner. Friedr. Desterlin. G. Wurst. Hirschm. Bürkle. Dr. Mager.
Kaufm. Gerhardt Präz. Kirschmer. Dr. Kreuser. Christoph Haag, Weing. David
Beiz. Obeförster Weyffer. Christian Klöpfer. And. S. Weing. Reallehrer Maier.

Zu Uebnahme von Sammelstellen haben sich bereit erklärt, und nehmen Gaben in Emp-
fang, mit dem Bemerkten, daß die Sammlung am 6. März geschlossen werden wird:

„Fr. Pfähler,“ Restaurateur. „G. Gerhardt,“ Kaufm. „Fr. Schmid,“ Apoth. „Dr.
Mager,“ Apoth. „Wackenhut,“ B.-Akt. „Fr. Desterlin,“ Cond. „Kaufm. Hahn.“ „Schreiner
Wurst.“ „Badwirth Sälzle.“ „Kaufm. Dorn.“ „Hirschwirth Bürkle.“ „Fr. Kreh,“ Conditor.

Burgstall.

Alle meine guten Freunde von Stadt und Land
lade ich zu meiner am nächsten

Dienstag den 24. Februar
Matthäus-Feiertag]

bei Gastwirth **Merkle** in Bittenfeld
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst ein.

Johannes Knödler,
vormals **Kunstmüller.**

Winnenden.

Ungefähr 30 Faß

Gülle

kauft Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten Wer? sagt die Redaktion.

Doppelsböh. m.

Unterzeichneter hat zwei großtrachtige

Ziegen

zu verkaufen **Jakob Bay.**

Winnenden.

Zwei schöne, noch gut erhaltene
Konfirmanden-Röcke

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich die Anzeige, daß ich

Bettrösch

verfertige, wo man mit leichter Mühe
die Matratzen (die Polsterung)
hinwegnehmen und wieder hinzufügen kann, können
weit schöner und dauerhafter ausgeführt werden,
und auch zu jeder Zeit getrocknet und gereinigt
und wenn es verlangt wird kann ich ältere
Bettrösch diese Einrichtung geben. Zu weiterer
Auskunft ist gerne bereit

Sattler **Unkel.**

Leutenbach.

Güter-Verkauf.

Schultheiß **Ulrich's Ww.** verkauft ihre
Liegenenschaft worunter sich Güter befinden, welche
auch für Winnender geeignet wären

10 Ar Acker im **Birkle** neben **Ackermann**
zur **Friedenslinde**

26 Ar dto. im **Breitlauch** neben **Karl**
Schmalzried

und 1 Morgen Baumacker im **Fasanengarten**
neben **Phillipp Müller**

Vorstehende Güter kommen am **Dienstag, d.**
24. Febr. von Mittags 12 Uhr an auf dem
Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Auch hat Obige eine großtrachtige **Kalbel**
und eine trachtige **Kuh** gut gewöhnt schweren
Schlags zu verkaufen.

1 1/2 Viertel

Acker

in den Kirchhofäckern hat zu verkaufen, oder zu
verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Saatwicken.

Schöne Qualität sind jeden Tag zu haben bei
Fr. Spahlinger.

Es ist ein leichter

Kuhwagen

(oder Einspänner) dem Verkauf ausgesetzt.
Wo? sagt die Redaktion.

Weinberg-Verkauf.

Einen halben Morgen und 16 Ruthen Wein-
berg im obern Lauch verkauft wer sagt die Red.

Winnenden.

14—15 Zentner schönes

Heu S Dehnd

hat zu verkaufen
David Müller im untern Saal.

Winnenden.

Gebrannten und Düngergyp
empfiehlt

A. Gross, Hafner.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerbers- & Treibriemenfabrik

Porträt Fürst Bismarck
 zum 1. April 1885.

In dem bekannten Porträt-Verlag der Hofbuchhandlung **Herrn J. Meidinger** in **Berlin** erschien soeben das höchst charakteristische **Brustbild**

des deutschen Reichskanzlers

das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße, und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Parteilichung, als Wandschmuck umsomehr willkommen sein wird, als das von dem Maler **G. Engelbach** lithographierte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, so wie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem **billigen Preis** von **nur 3 Mark**

durch jede Kunst- Buch- und Colportage-Handlung zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, **aquarellierte** Porträts kosten nur 5 Mk.

Maler **G. Engelbach** ist vor allem auch durch seine meisterhaften Porträts des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung
Herrn J. Meidinger in Berlin
 C. Niederwallstraße 22.

Frische ausgeweidete Seefische als:

Schellfisch, Dorisch, Cablan, Schollen &c in Körben von 4 Pfd. an, per Pfd. 15—22 Pf je nach Ergiebigkeit des Fanges.

Limburger Käse

in feiner schnittreifer Winterwaare bei Abnahme: in Originalkisten ca. 75 Pfd. Netto p. Pfd. 20 Pf. Kisten von ca. 35 Pfd. Netto p. Pfd. 22 Pf.

Holsteinischer Holl. Käse

gute schnittreife Waare in Köpfen von ca. 10. Pfd per Pfd. 26 Pf. Mindestabnahme 40 Pfd.

per Bahn ab hier gegen Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse in Laiben von 40—60 Pfd. billig abzugeben; offerire diese soweit der Vorrath reicht in ganzen Stücken p. Pfd. zu 35 Pf. Probekisten in Anschnitt ca. 10 Pfd. per Pfd. 40 Pf.

Ottensen Hochachtungsb.

bei Hamburg. **H. Kreimeyer,**

A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

(Ansicht eines erfahrenen Praktikers.)
 Egeln bei Magdeburg. Sehr geehrter Herr! Sie hatten die Güte, mir vor längerer Zeit eine Schachtel Ihrer Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zur Prüfung und Anwendung zu übersenden; ich finde mich veranlaßt, deshalb meinen Dank abzustatten. — Ich nahm Gelegenheit, diese Pillen bei meiner Frau anzuwenden, da dieselbe Anschoppungen in den Unterleibsorganen, an Bluthüberfüllung im Pfortadersystem, an Hämorrhoidalzuständen und deren Folgen litt. — Das Resultat durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen, Abends 2 Stück, war schon nach kurzer Zeit ein auffallend günstiges und ist meine Frau jetzt fast ganz von ihrem langen Leiden befreit. Auch ich bin über die so rasche Aenderung ihres leidenden Zustandes sehr erfreut und überrascht und habe deshalb die so vorzüglichen Schweizerpillen bei ähnlichen Leiden empfohlen etc. Hochachtungsvoll und ergebenst Dr. med. **Brauer**. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Mich. Brandt's trägt.

Tapeten-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir die neuesten

Tapeten-Muster

mit den schönsten Dessin von 20 S bis zu 2 Mk wieder eingetroffen sind, und empfehle solche unter prompter Selbstanfertigung.

Auch habe ich ein paar gebrauchte

englisch-Geschirr, Kopfgestell

neu, sowie einen Sattel um mt billig zu verkaufen.

Sopha, Bettrösche, Sessel, Reisekoffer, Reisesäcke

u. dergl. stets vorrätig bei

A. Lidle

Sattler und Tapezier
 ober der Schwane.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
 und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zinggießer in Badnang.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u.

Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in Cöln a. Rhein.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und
 bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
 führen.

Hanweiler

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Dienstag den 24. Februar

(Matthäus-Feiertag)

bei **Paul Wilhelm zur Krone**

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Gottlieb Unkel

von Hanweiler.

Die Braut

Wilhelmine Fichtner

von Weiler z. Stein.



Obiger Einladung anschließend

ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

P. Wilhelm z. Krone.

Winnenden.

Es hat sich vor 14 Tagen eine schwarze Henne bei mir eingestellt und kann gegen Entschädigung abgeholt werden bei **Müller, Schlosser.**

Ich suche für einen Bauern auf dem Lande einen tüchtigen

Wozknecht

einen

Viehfüterer

und eine tüchtige

Magd,

Lohn gut, Eintritt sogleich.

Näheres bei

Karl Schaad, Bäcker.

Winnenden.

Klavier-Unterricht!

Unterzeichnete, welche schon mehrere Jahre das Conservatorium in Stuttgart besucht, und daselbst schon längere Zeit unterrichtet, er bietet sich verehrten Eltern zu einem systematischen Unterricht für Söhne und Töchter, sowohl Anfängern, als Vorangeschrittenen, in und ausser dem Hause.

Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.

Referenzen haben die Güte zu ertheilen:

Die Herren **Ferling**, Kgl.

Kammer-Virtuos

Rein, Musiklehrer

und Frau **B. Herdeggen**

Stuttgart.

Anna Huzel.

Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne der Director **Dr. Schneider.**

Tagesberichte.

Berlin, 17. Febr. Des Ausschusses der westafrikanischen Konferenz hat gestern die Fassung der General-Akte fast zu Ende beraten. Dagegen wurde die Frage der Neutralität gestern keineswegs erörtert, sondern bis zur nächsten Sitzung vertagt. Es soll sich dabei außer um die schon erwähnten Bestimmungen auch um eine etwaige Formel handeln, nach welcher die Staaten, die im Kongogebiete Besitzungen haben und anderswo Krieg führen, infolge guter Dienste der anderen Mächte dem Streite im Kongogebiete freiwillig unter einander entsagen und in jener Gegend Frieden halten werden. — Die zehnte Generalversammlung der Steuer und Wirtschaftsreformer nahm folgende Resolution an; Die Versammlung spricht dem Reichskanzler ihren ersuchtsvollen Dank für den Schutz aus, den derselbe der schwerbedrohten deutschen Landwirtschaft zu Theil werden ließ. Dieselbe richtete an den Reichskanzler die Bitte, er möge die internationale Doppelwährung einführen, welche nach ihrer Ueberzeugung allein die sichere Bürgschaft für die Wiederkehr gesegener wirtschaftlicher Zustände in unserem Vaterlande zu bieten vermag. Die Versammlung nahm sodann Anträge auf Beseitigung der Differentialtarife auf, Reform des Aktiengesetzes von 1870, Revision der Gewerbeordnung und des Unterstützungswohnungs-gesetzes, auf Verträge zwischen den ländlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Gesetzesform an, welche letztere für beide Theile wirksamen Rechtsschutz im beschleunigten Verfahren mit vorläufiger ortspolizeilicher Entscheidung gewähren. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt anderslautenden Zeitungsnachrichten gegenüber, daß für die zweite Lesung der Dampferkonvention die Wiederherstellung der asiatischen, australischen und afrikanischen Linie beantragt werde. Auch das Anlaufen eines holländischen und belgischen Hafens entspreche der Absicht der Regierung, doch empfehle sich nicht einen bestimmten Hafen gesetzlich zu fixieren, sondern die Auswahl den Verhandlungen mit den Bewerbern um die Linien vorzubehalten. — Die Reichstagskommission lehnte nach der „Fr. Z.“ in zweiter Lesung das Postsparkassengesetz ab und nahm eine Resolution an, welche die Regierung auffordert, ein Gesetz vorzulegen, durch das die Postanstalten Annahmestellen für die Sparkassen werden.

London, 17. Febr. Der „Standard“ wiederholt das Gerücht von dem Vormarsche der Russen auf Herat sei unbegründet und setzt hinzu, die russische Regierung habe der englischen versichert, es sei kein Schritt geschehen oder beabsichtigt, der mit dem im Jahre 1873 abgegebenen diplomatischen Erklärungen unvereinbar sei. — Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Korti soll der Mahdi den Faragh Pascha, welcher Gordon verrieth, haben hängen lassen. Faragh war früher ein schwarzer Sklave, welchem Gordon die Freiheit geschenkt hatte und dem er unbedingt vertraute. Alle in dem Arsenal von Khartum angestellten Personen, meist Griechen, seien getödtet. Die Truppen des Mahdi sollen unzufrieden sein, viele seien nach Hause zurückgekehrt und wünschten den Frieden „unter englischem Schutze.“ Ein sehr kleiner Theil habe den Ausruf des Mahdi zur Gestellung frischer Truppen entsprochen und die Stämme widersetzten sich der Konstriktion. — Gestern fand auf dem Themsequi, in der Nabel der Kleopatra, ein von der demokratischen Föderation veranstaltetes Massenmeeting statt, an welchem viertausend arbeitsloser, der niedrigsten Volksklasse angehöriger Personen theil nahmen. Die Versammelten marschirten in demonstrativer Weise nach der Downingstreet, wo der Unterstaatssekretär Russell eine Deputation derselben empfing, welche Beschäftigung für die arbeitslosen Arbeiter verlangte. Unterdes beging der Pöbel draußen Exzesse, wobei in einer Kauferei mit der Polizei

sieben Konstabler verletzt wurden. — Ein Augenzeuge des Falles von Khartum berichtet, daß nach dem Angriff auf Gordon und dessen Begleiter kein Kampf stattfand, daß Weiber und Kinder nicht getödtet wurden und daß alle, welche ihre Werthsachen auslieferten, abziehen durften.

Landesnachrichten.

Gannstatt, 16. Febr. In voriger Woche wurde hier eine Razzia vorgenommen, bei welcher ein Mensch festgenommen wurde, der die Rolle eines Taubstummen spielte, er zeigte ein Papier vor, auf welchem er als Franzose bezeichnet war die Polizei erkannte, daß der Stumme ein wegen mehrerer Vergehen in Untersuchung stehender Angeklagter sei, und hielt ihm dies vor, worauf er einmal wieder sprechen konnte; er wurde in Haft genommen.

Stingen, 17. Febr. In verfloßener Nacht bis gegen 1 Uhr wüthete ein solch heftiger Föhnsturm, wie wir ihn seit lange nicht erlebt haben. Einzelstehende Häuser wurden in ihren Grundvesten erschüttert, Kamine stürzten ein, Dächer wurden beschädigt, doch hörten wir von eigentlichen Unglücksfällen bis jetzt nichts. Als Zeichen des nahenden Frühlings begrüßen wir die Erscheinung aufs freudigste; bereits lassen sich heute früh auch als weitere Frühlingsboten die Amseln und Staren hören.

Ludwigsburg, 16. Febr. Heute Nacht um 12 Uhr wurde ein hiesiger Bahnhofbediensteter, Weichenwärter Weiß, Vater von 4 Kindern und seit kurzer Zeit Wittwer, von einem Güterzuge überfahren und ihm beide Füße abgedrückt, so daß er heute Vormittag amputirt werden mußte.

Ulm, 16. Febr. Am vergangenen Freitag machten zwei hiesige Rasiererlehrlinge eine Wette, nach welcher der eine derselben, ein 15jähriges Bürschchen, ein halbes Liter Schnaps auf einen Zug austrinken sollte. Trotz des Verbot des Lehrherrn, der die Sache erfuhr, wurde der Schnaps doch in dem Zeitraum von einer Minute getrunken, was zur Folge hatte, daß der betreffende Lehrling in beinahe leblosem Zustande in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Dort wurde er mit allerlei Mitteln behandelt, so daß er heute Abend als genesen wieder entlassen werden konnte.

Karlsruhe. Der unverantwortliche Leichtsinn, mit dem man trotz aller Warnungen immer mit dem Feuer- und Beleuchtungsmaterial umgeht hat in den letzten Tagen wieder zwei bedauernswerthe Unglücksfälle herbeigeführt. Hier wollte der 16jährige Sohn einer hiesigen Familie die Flamme einer Spirituslampe von oben herab ausblasen. Dabei entzündete sich der Spiritus im Gefäß und verbrannte dem Unvorsichtigen die Augenbraunen und das ganze Gesicht, in Folge dessen sich die Haut vollständig ablöste. Durch schnelle Hülfeleistung der Mutter des Beschädigten wurde aber größeres Unheil verhütet. — In **Ludwigsbafen** versuchte eine Frau ein schlecht brennendes Feuer durch Zugießen von Petroleum anzufachen. Das in dem Behälter befindliche Petroleum fing jedoch Feuer, eine Explosion fand statt und durch das brennende Del erlitt die Unvorsichtige ziemlich schwere Verletzungen.

Verschiedenes.

* Es wurde s. Z. schon behauptet, es sei unmöglich Schwespath (Baryt) unter das Mehl zu mischen, und mit zu verbäcken. Ein derartiger Fall ist jedoch jetzt in Kottbus und zwar — es scheint fast unglaublich — beim Militär vorgekommen. Bei dem dortigen Füsilierbataillon trat nämlich eine Krankheit auf, die sich die Aerzte anfangs gar nicht erklären konnten. Die Zahl der Kranken war schon auf 106 gewachsen, da endlich stellte es sich heraus, daß die Ursache in einer Brodverfälschung durch Schwespath beruhe. Auch in Krostien ist der Fall vorgekommen.

Landwirthschaftliches.

(Schluß.)

Herr Dekonomie-Verwalter Auch von Winnenden theilte nun der Versammlung mit, daß die Verwaltung sich seiner Zeit entschlossen habe, mit der Torfstreu Versuche anzustellen, worüber er seine Erfahrungen mittheilen wolle. Die Bestellung der Torfstreu geschah in Oldenburg, es habe dieselbe aber nicht sofort ausgeführt werden können, indem die Nachfrage sehr bedeutend zugenommen habe. Nach ungefähr 4 Wochen sei dieselbe jedoch abgefordert worden und habe der Ankauf pr. Ctr., 90 Pfg., die Fracht 96 Pfg. betragen. Zuerst habe man nur die Hälfte des Stalles mit dieser Torfstreu behandelt, während man bei der anderen Hälfte, wie früher, Stroh angewendet habe. Nachdem man sich aber von der Brauchbarkeit dieser Torfstreu überzeugt hatte, werde nunmehr dieselbe im ganzen Stall angewendet. Man erhalte die Torfstreu in Pöcken von ungefähr 4 Ctr. die vorher sehr stark gepreßt und mit Draht zusammengebunden seien. Die Farbe sei getrockneten Tabakblättern ähnlich und die Masse sei fest, daß man sie förmlich weghauen müsse. Seit Anwendung dieser Streu sei von einem Stallgeruch nichts mehr wahrzunehmen, es herrsche eine viel bessere Luft im Lokal, die Güllengrube falle vollständig weg, da alle flüssigen Theile aufgesogen werden. Bei der Vergleichung der Kosten stelle sich Torfstreu billiger als Stroh, indem auf den Kopf Großvieh bei Torfstreu 11 Pfg. bei Stroh 14 Pfg. komme.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet muß diese Torfstreu einen besseren Dünger geben, weil hier keine Gase verloren gehen, das werthvolle Ammoniat gebunden und der flüssige Dünger vollkommen aufgesogen werde. Aber auch durch die dadurch hervorgerufene Geruchlosigkeit des Düngers würde sich dieselbe sehr empfehlen, man würde nicht mehr durch stinkende Fuhren belästigt werden, auch spreche die bedeutende Nachfrage für den Wert derselben.

Auf seinen Bericht an die Domänen-Direktion resp. Forst-Direktion sei der Entschluß gefaßt worden, in dem Torfmoor von Schussenried (ungefähr 900 Morgen bei 15 Fuß mittlerer Mächtigkeit) Torfstreu herstellen zu lassen; bis Mitte dieses Jahres werde man 6000 Ctr bis Ende desselben 23,000 Ctr. herstellen können. Der Preis werde ab Schussenried mit 1 Mk 20 S berechnet und die Fracht betrage 31 Pfg., so daß diese Streu um 35 Pfg. billiger zu stehen komme, pro Kopf also nur 9 Pfg. betragen würde, man könne daher dieser Torfstreu eine Zukunft in Aussicht stellen.

Auch in der Anstalt selbst werde bei den unreinen Kranken eine aus Torf präparirte Masse angewendet, die ganz vorzügliche Dienste leiste, was eine bedeutende Erleichterung für die Umgebung sei, deshalb dieser Torfmüll als Desinfektionsmittel bestens empfohlen werden könne.

Schließlich bot sich noch Herr Auch an, daß er denjenigen, die sich für die Torfstreu noch genauer interessiren sollten, recht gerne seine Stallungen vorzeigen werde.

Der Herr Vorstand, Oberamtmann Thym, schloß die Versammlung mit einem Hoch auf Herrn Stirm.

Schiffsbericht.

Mitgetheilt von D. Weiz in Winnenden. Dampfsboot „Galand“ Capt. Bonjer, welches am 31. Jan. von Amsterdam abging, am 14. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

Für's Herz.

Wenn du besuchst Gottes Haus,
Schließ allen Weltstinn von dir aus,
Und kommen, daß du hörst,
Und dich zum Herrn bekehrst!